



# Evangelische Kirche Hinterzarten

## LESEANDACHT

6. So. n. Trinitatis

19. Juli 2020

### Ich bin getauft auf deinen Namen, EG 200

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist; / ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt; / Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.
2. Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt; / du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland, mir gewährt; / du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.

### VOTUM und BEGRÜSSUNG

Ich bin getauft.

*Martin Luther soll das in Not und Anfechtung auf sein Schreibpult geschrieben haben: „Ich bin getauft“.*

Das hat ihm wieder Trost und Mut gegeben. Ich möchte uns heute auch an unsere Taufen erinnern.



Nehmen Sie sich daheim ruhig eine Schale mit Wasser und zünden eine Kerze an. Mit dem Wasser malen Sie sich ein Kreuz auf die Handfläche und sagen sich: „Ich bin getauft!“ Was macht das mit uns? Wie fühlt sich das Wasser an? Mit der Taufe kommt Licht in unser Leben – Was bedeutet das für uns? Noch schöner ist es natürlich, sich gegenseitig an die Taufe zu erinnern. In der Familie, in der Kirche geht das leider gerade nicht.

---

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in Hinterzarten und zur Leseandacht in den Häusern derer, die mit den Texten verbunden mit uns zu Hause feiern.

## **GEBET**

Gott, von allen Seiten umgibst du mich.  
Vor dir stehe ich mit meinem Leben.  
Mit allem Tun und Lassen.  
Mit jeder Freude und aller Sorge.

Nimm mich an der Hand, aufs Neue.  
Gib mir, was ich nötig habe.  
Sei um mich mit deinem Geist des Friedens.  
Sprich zu mir und erhöre mich,  
wenn ich in der Stille zu dir bete.

Amen.

## Biblische LESUNG

Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

**Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –,**

**sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat der HERR euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.**

So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen.

So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust.

Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

(5. Mose 7, 6-12)





## ANSPRACHE

An diesem Sonntag sollen wir uns daran erinnern: Ich bin getauft. Ich gehöre Jesus. Doch im Predigttext geht es gar nicht um die Taufe. Auch nicht um Jesus. Es geht zunächst um den Bund Gottes mit Israel.

Da stehen sie im Sand, im Schatten kümmerlicher Akazien. Das Volk Israel, auf dem Weg von Ägypten ins gelobte Land. Gerade hat Mose ihnen noch einmal die Zehn Gebote vorgelesen. Das Gesetz Gottes. Und er hat ihnen noch ein paar Dinge gesagt, die sie zu tun und zu lassen haben. Und dann die wunderbare Zusage: Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott.

Ausgerechnet die? Den halben Weg durch die Wüste haben sie gegen Gott und Mose gemeutert. Sie haben sich beschwert. Gar ein Götzenbild aufgestellt und davor eine Orgie gefeiert. Und trotzdem: Du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott?

Was ist **ihnen** heilig? Vielleicht die eine Tasse, auf der blümchenumkränzt Ihr Name steht?

Die Tasse, aus der nur Sie ihren Kaffee trinken. Und wehe, wenn jemand anderes sie anfassen oder gar benutzen will! Die Tasse ist Ihnen heilig, im wahrsten Sinne des Wortes. Auch wenn sie vielleicht einen Sprung in der Glasur hat oder der Goldrand schon verblasst ist. Sie gehört Ihnen, sie dient Ihnen, und Sie wachen darüber.

Und genau darum geht es auch hier: Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums, aus allen Völkern. Heilig ist alles, was Gott gehört. Und heilig ist alles, was Gott dienen soll. Die Heilige Schrift, durch die Gott zu uns redet. Und das Volk Israel. Ein Volk, das Gott gehört. Und das ihm dienen soll.

Das Gottes Wort bewahren soll. Und das der Welt einmal den Erlöser bringen wird, Jesus. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern.

Warum gerade Israel? Nicht weil es das größte Volk wäre. Nicht, weil sie wirklich alles supergründlich zu erledigen pflegen. Vielleicht fallen **ihnen** ja entsprechende Völker ein. Nein, das alles nicht!

Warum Gott ausgerechnet Israel erwählt hat, Mose erklärt es so: Weil er euch geliebt hat! Das ist eine überzeugende Begründung, oder? Ja, wo die Liebe hinfällt ...

Weil Gott dieses Volk geliebt hat, hat er es erwählt. Es ist sein Volk. Ein Haufen Sklaven in Ägypten. Darum hat er sie erwählt und aus der Sklaverei geführt. Aber er hat ihnen auch sein unnachsichtiges Gericht angekündigt für den Fall, dass sie ihm untreu werden sollten. Auch davon redet Mose hier ja sehr deutlich.

Trotz dieser Liebeserklärung haben **wir** hier, und auch alle anderen Völker, keinen Grund zur Eifersucht. Denn inzwischen hat uns Gott einen noch viel tieferen Blick in sein Herz erlaubt. Nicht nur in Israel hat er sich verliebt, sondern in die ganze Welt. Das ist ja die Botschaft von Jesus Christus, zusammengefasst in einem Satz: So sehr hat Gott die Welt geliebt ...

Eine Welt, die im Aufruhr gegen Gott liegt. Eine Menschheit, die Gottes Gebote ignoriert. Eine Erde, auf der gemordet und gehasst und gehungert wird. Kein besonders lebenswerter Ort. Und genau diese Welt ist von Gott geliebt. So sehr geliebt, dass er seinen Sohn für sie gab. Jesus ist auf dieser Welt Mensch geworden. Und er ist lieber für diese Welt gestorben, als sie untergehen zu lassen in Tod und Gericht.

Diese Liebesgeschichte ist noch aufregender als die mit Israel. Und so stehen wir jetzt da wie die Israeliten damals





in der Wüste. Und wir dürfen das Wort für uns hören: Du bist erwählt! Du bist heilig! Du bist Gottes Eigentum! Weil Gott dich liebt.

Jetzt sollst du zu ihm gehören. Deshalb trägst du sein Zeichen. So, wie der Jude durch die Beschneidung gekennzeichnet ist. So wie mein Ehepartner einen Ring mit meinem Namen am Finger hat. Oder wie deine Tasse deinen Namen trägt. So bist du auf den Namen von Jesus Christus getauft.

Bei der Taufe kriegen wir ja nicht unseren Namen. Den gibt es schon vorher, auf dem Standesamt. Getauft werden wir auf den Namen von Jesus Christus. Wir werden, buchstäblich, zu Christen erklärt. Wir werden mit ihm verbunden. Und mit seinem Sterben und Auferstehen.

So hat es Paulus im Römerbrief erklärt.

Du bist getauft. Das heißt: Du bist geliebt, erwählt und angenommen. Gottes Eigentum für alle Zeit. Das ist doch wunderbar! Aber leider ist das noch nicht das Happy End. Wir alle kennen doch Liebesgeschichten, die traurig enden. Weil die Liebe eine einseitige Sache bleibt. Unerwiderte Liebe ist ein Drama. Und eine Beziehung, die durch die Untreue einer Seite zerbricht, ist eine Katastrophe.

Zu einer Liebesbeziehung gehört das »Ja« von beiden Seiten. Zur Erwählung Israels gehört die Bereitschaft des Volkes, Gott zu lieben und nach ihm zu leben.

Und zur Taufe gehört der Glaube. Die Bereitschaft, Christus anzunehmen und ihm nachzufolgen. Gott darf das von uns fordern. So, wie er von Israel gefordert hat, sein Gesetz zu halten. Doch Vorsicht! Diesen Punkt dürfen wir nicht eins zu eins auf den christlichen Glauben übertragen. Da gibt es keine Gesetzlichkeit. Wenn wir als Christen heilig leben, dann nicht, **damit** wir Gottes Kinder sind, sondern **weil** wir Gottes Kinder sind.

Gott hält den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, heißt es hier bei Mose. Jesus sagt: Wer mich liebt, der wird meine Gebote halten. Und darum ist es nicht egal, ob du mit Christus lebst, oder ohne ihn.

Du bist getauft. Das heißt: Du bist heilig. Du gehörst Gott. Darum sollst du dich nützlich machen für ihn. Du bist erlöst. Aber vor allem: Du bist geliebt. Und es wäre doch die größte Tragödie überhaupt, wenn diese Liebe von deiner Seite unerwidert bliebe. Amen.

## **FÜRBITTEN & VATER UNSER**

Herr, lieber himmlischer Vater.

Wir sind getauft auf den Namen deines Sohnes.

Mit ihm sind wir gestorben und auferstanden. Mit ihm wollen wir unser Leben führen. Hilf uns, ganz auf seine Gnade zu vertrauen und ihm treu nachzufolgen, damit wir einmal für immer bei dir sein dürfen in deiner neuen Welt.

Wir bitten dich für die Kinder, die auf Jesu Namen getauft sind. Lass sie deine Liebe erkennen und annehmen. Hilf ihnen, deine Gebote zu lernen und deinen wunderbaren Verheißungen zu vertrauen.

Wir bitten dich für alle Getauften, die meinen, sie könnten ohne dich leben: Ruf sie zum Glauben und lass sie zurückfinden in die Gemeinschaft mit dir.

Und wir bitten dich für alle Menschen auf Erden, dass sie erkennen und dankbar annehmen, was du ihnen durch Christus schenken willst.

Wir bitten dich für alle, die in der Welt Verantwortung tragen. Lass sie nach deinem Willen fragen, und lass sie tun, was zum Wohl der Menschen und zum Frieden dient.





Bewahre die Erde als einen Ort, wo wir Menschen leben können und gib allen, was sie zum Leben brauchen.

Das bitten wir durch Jesus Christus, mit dessen Worten wir gemeinsam beten:

***Vater Unser im Himmel...***

Amen.

## **SEGEN**

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

---

Georg Körner, Prädikant

Pfarramt Hinterzarten – Pfarrerin Ulrike Bruinings: 07652 234

Wir laden ein:

- à dieu: Taizéandacht in der Feldbergkirche heute 17.30 Uhr
- Ausstellung „Wann reißt der Himmel auf“ in der Feldbergkirche
- Meditationsgruppe im Gemeindehaus Montag, 19.40 Uhr
- Offener Donnerstag in der Bärenhofkapelle, 17 – 19 Uhr
- Gottesdienst am kommenden Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr, Evangelische Kirche Hinterzarten, mit Prädikantin Mareike Michler